

### Ein paar Anmerkungen

„Dann könnte man auch ledig bleiben!“

„Ich will ja keine Haushälterin heiraten.“

„Kein Hausfrauentalent? Herrgott, wär' das ein Glück! Aber ich glaube, so was gibt es gar nicht.“

„Eine Ehe, in der die Frau keine gute Hausfrau ist, wäre von Anfang an versalzen und — der Durst um so größer!“

„Nur keine gute Hausfrau! Die sind meistens auch Drachen!“

„Es sieht immer entsetzlich liederlich bei uns aus.“

„Gerade daß sie so hausfraulich ist, ist schlimm. Das überpeinliche Sorgen für die Wohnung führt zur Vernachlässigung des Mannes.“

„Es macht gar nichts aus, daß sie kein Hausfrauentalent hat, denn das habe ich selbst um so mehr.“

## Muß der Mann Talent zum Verdienen haben?

Wie die Frau einst in erster Linie eine gute Hausfrau, so sollte der Mann in erster Linie beruflich besonders tüchtig sein. Auch hierin ist eine Wandlung eingetreten, vielleicht unter dem Druck von Verhältnissen, in denen selbst der beruflich Tüchtige nicht immer die Möglichkeit hat, seine Talente nutzbringend anzuwenden.

### DIE LEDIGEN FRAUEN

sagen zwar größtenteils, sie müßten doch mit Achtung zu ihrem Mann emporblicken können, aber 45 unter 100 von ihnen würden, wenn er kein Verdienertalent hätte, darin doch keinen Eehinderungsgrund sehen.

### Ein paar Anmerkungen

„Ein Mann, der nicht den Ehrgeiz hat, im Beruf weiterzukommen, wird wohl in allem auf seinem Niveau stehenbleiben.“

„Dann steigere eben ich das Einkommen!“

„Die Ehe ist doch keine Versorgungsanstalt.“

„Die Nicht-Steigerer sind oft die nettesten Ehemänner.“

„Da ich selbst dies Talent nicht besitze, kann ich es auch von meinem Mann nicht verlangen.“

### DIE VERHEIRATETEN FRAUEN

behaupten zu vier Fünfteln, ihre Männer hätten Talent zum Geldverdienen, und von den anderen gibt nur etwa die Hälfte zu, daß dieser Mangel an Verdienertalent beim Manne ihrer Ehe geschadet habe.

„Daß er Talent zum Geldverdienen hat, ist gerade das Schlimme! Dieses Talent wirkt sich bei ihm im Geiz aus!“

„Er fühlt sich bedrückt, daß er mich enttäuscht hat, und ich fühle mich zu sehr vom Leben abgeschlossen.“

„Um so mehr macht es mir Freude, ihm in seiner Arbeit mit meinem Verdienertalent zu helfen. Ich fühle, daß ich auch etwas nütze, daß er mich braucht, wie ich ihn. So festigt dies gerade unsere Kameradschaft.“

## Anteilnahme an der Arbeit des andern

Um die Meinung unserer Leser über diesen Punkt genauer zu ergründen, hatten wir eine vierfache Fragestellung gewählt:

Soll der Mann die Frau an seiner Arbeitswelt Anteil nehmen lassen?

Soll die Frau sich für die Arbeitswelt des Mannes interessieren?

Soll die Frau (auch die berufslose Hausfrau!) den Mann an ihrer Arbeitswelt Anteil nehmen lassen?

Soll der Mann sich für die Arbeitswelt seiner Frau interessieren?

Eine starke Mehrheit bei jeder der vier Parteien bejaht diese Fragen. Doch gibt es auch eine ganze Reihe abweichender Anschauungen. Wir geben ein paar typische Antworten, die das Für und Wider zeigen:

### DIE LEDIGEN

Männer sagen:

„Einer muß dem anderen raten und helfen können, seine Arbeit verstehen und achten.“

„Die Frau soll aber nicht mit jeder häuslichen Kleinigkeit angesetzt kommen.“

„Der Mann soll sich nicht in die hauswirtschaftlichen Dinge mischen.“

Frauen sagen:

„Das Interesse für die Arbeitswelt des andern läßt einen dessen Schwächen besser verstehen.“

„Aber er muß nicht alles besser wissen wollen und sagen: ‚Meine Mutter macht das so und so! —‘“

„Ein Mann soll nicht alles gleichgültig und als selbstverständlich hinnehmen.“

### DIE VERHEIRATETEN

Männer sagen:

„Interesse für die gegenseitige Tätigkeit ist eine Grundlage meiner harmonischen Ehe.“

„Ich wünschte, meine Frau hätte mehr Interesse an meiner Arbeit als an dem äußerlichen Zustand ihrer Wohnung.“

(Ähnlich äußert sich eine ganze Anzahl von Ehemännern.)

Frauen sagen:

„Ein Mangel an Interesse stört die Ehe, macht sie langweilig, stumpft sie ab.“

„Um meine Arbeit braucht sich mein Mann nicht zu kümmern. Er hat den Kopf mit anderen Sachen voll. Hauptsache, daß wir uns selber verstehen und uns auf anderen Gebieten nicht gegenseitig langweilen.“

(Ähnlich äußert sich eine ganze Anzahl von Ehefrauen.)